

Dokumentation

Allgemein

- Dokumentation und Vortrag sollen das **Projekt** vorstellen, und nicht das **Produkt** (Projektpräsentation statt Produktpräsentation).
- Im Fokus steht der Ablauf des Projektes, keine Produktdetails.
- Gestalten Sie die Doku so, dass ein Sachkundiger in IT, der im Thema kein Experte ist, versteht worum es geht.

Aufbau der Dokumentation

Formalitäten

Bei der Doku gibt es ein paar einfache Formalien, die enthalten sein sollen. Fehlen diese, so wird dies vom Prüfungskomitee empfindlich abgestraft, weil man die Mindestanforderungen erfüllt sehen will:

- Seitennummerierung
- Inhaltsverzeichnis mit Seitenangabe
- Zeitplan (Soll und Ist als Gegenüberstellung, jeweils inkl. Summe)
- Glossar (trotzdem kurze Erklärungen im Text)
- Quellen
- Ausschnitt des Quellcodes oder Screenshots mit Erklärung
- Korrekte Rechtschreibung
- Umfang
 - Der Umfang der Doku ohne Anhang sollte ca. 12-15 Seiten sein.
 - Längere Code-Schnipsel oder Screenshots kommen in den Anhang.
 - Der Vortrag soll 15 Minuten dauern.
- Nummern von Kapiteln und Unterkapiteln sind nicht explizit verlangt, aber sehr empfehlenswert.

Textgestaltung

Vermeiden Sie große/lange Textblöcke.

- Machen Sie zumindest Absätze.
- Besser: Machen Sie Aufzählungen/Nummerierungen, wo möglich/sinnvoll.
- Oder noch besser: Verwenden Sie Grafiken oder Ablaufdiagramme statt Text oder zusätzlich zum Text, wo möglich und hilfreich. Dann zeigen Sie dem Prüfer gleichzeitig, dass Sie Diagramme gelernt haben und korrekt anwenden können.
- Benennen Sie die Art des Diagramms dann auch korrekt in der Bildunterschrift, z.B.: Genehmigungsprozess (UML Aktivitätsdiagramm), denn die Prüfer müssen auch bewerten, ob Sie Fachsprache verwenden.

Inhalt

Projektbeschreibung

Fallen Sie nicht mit der Tür ins Haus. Sie müssen nicht nur ihre Lösung präsentieren, sondern dem Prüfer erst mal erklären, welches Problem Ihr Projekt löst.

- Erläutern Sie, was der Auftraggeber mit Ihrer Arbeit eigentlich machen will.
- Liefern Sie Erklärungen zum Umfeld und den Geschäftsprozessen des Auftraggebers:
 - Schreiben Sie **nicht nur**: Es soll ein Webshop erstellt werden.
 - Besser wäre: Die Firma XY vertreibt Verbandsmaterial für Kliniken. ... Die Kunden sollen die Möglichkeit haben, diese online zu bestellen ... Dafür ist die Einrichtung eines Webshops geplant. usw.

Ist-Analyse und Soll-Konzept

Die Ist-Analyse bezieht sich auf die **fachliche Situation**, und nicht auf Sie:

- Wie läuft es jetzt?
- Wo sind die Schwächen?
- z.B. bisher wurden die Daten auf Papier erfasst, ...

Das Soll-Konzept beschreibt was **fachlich** gewünscht ist:

- Wie soll es werden?
- Was kann man gegenüber dem Ist-Zustand verbessern?
- Z.B.: Für den Vertrieb von Verbandsmaterialien soll eine Online-Bestellung ermöglicht werden.

Umsetzung der Prozessschritte

Hier ist eine Beschreibung gefordert, nach welchem Plan die Software erstellt wurde. Bei der IHK-Prüfung macht dieser Punkt **60%** der Dokumentationsnote aus! Es gehören dazu:

- Zu jeder aus dem Soll-Ist-Vergleich abgeleiteten Maßnahme muss die technische Umsetzung beschrieben werden.
- Vorhandene Alternativen müssen abgewogen, und die Entscheidung für eine davon stichhaltig begründet werden:
 - z.B.: Warum wurde die verwendete Programmiersprache verwendet?
 - z.B.: Warum sind die Adressen in der Datenbank redundant gespeichert?
 - Auch wenn eine Entscheidung von Chef diktiert wurde kann man Alternativen aufführen.
- Aufbau der Datenbank inklusive Beziehungen, Kardinalitäten, Attributen, Schlüssel.
- Aufteilung der Software in Schichten, Module, Klassen. Eine Architektur-Grafik ist meist sehr sinnvoll, als Übersicht über die beteiligten Komponenten (Clients, Server, DB etc.)
- Beschreibung von Schnittstellen
 - Verwendete Bibliotheken.
 - Zum Datenaustausch, etwa importierte Dateien.
- Test
 - Eingesetzte Testverfahren.
 - Ergebnis der Tests.
 - Konsequenzen aus aufgetretenen Problemen.

- Behaupten Sie nicht, alles 100% getestet zu haben, dass glaubt keiner.
- Irgendwo sollte auch Ihr Vorgehensmodell vorkommen. Sind Sie nach Wasserfall-Modell vorgegangen? Oder Inkrementell? Oder nach Scrum? Und warum?
- Zeigen Sie zentrale Screenshots oder Quellcodeausschnitte. Und erklären Sie diese.
- Hat Ihr Projekt Schnittstellen zu externen Systemen, dann gehen Sie unbedingt auf diese ebenfalls ein.

Aufgetretene Probleme

- Aufgetretene Probleme während des Projekts sollten kein Schwerpunkt der Doku sein. (Insbesondere dann nicht, wenn sie nicht gelöst werden konnten.)
- Eine Erwähnung ist aber möglich (in einzelnen Fällen), wenn man dann das Problem erkannt/verstanden und eine Lösung dafür gefunden hat. D.h. man beschreibt eine gemachte Erfahrung (was z.B. in einem Framework nicht geht), evtl. auch warum, und dann beschreibt man, welche Lösung/Alternative? man dafür gefunden hat. Dann erkennt der Prüfer, dass man sich wirklich mit dem Projekt auseinandergesetzt hat.

Fazit

Zusammenfassung über den Projektabschluss:

- Wurde das Ziel erreicht?
- Wie geht es weiter?